

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhalt	XI
1. Teil Einleitung	1
I. Problemstellung	1
II. Gang der Untersuchung	5
III. Anliegen und Ziel der Untersuchung	6
2. Teil Das normative Verständnis der Zahlungsunfähigkeit	7
1. Kapitel Die Bedeutung der Zahlungsunfähigkeit	7
I. Die Zahlungsunfähigkeit als Eröffnungsgrund der Insolvenzordnung	7
II. Die Zahlungsunfähigkeit als Tatbestandsmerkmal außerhalb der Eröffnungsgründe	27
III. Ergebnis	43
2. Kapitel Die konstitutiven Tatbestandsmerkmale der Zahlungsunfähigkeit	45
I. Der Liquiditätsbegriff	45
II. Fälligkeit	82
III. Die Anforderungen an die Liquiditätslücke	94
3. Kapitel Das Verständnis vom Begriff der Zahlungsunfähigkeit außerhalb der Insolvenzeröffnungsgründe	143
I. Das Verständnis vom Begriff der Zahlungsunfähigkeit innerhalb der Insolvenzordnung	143
II. Das Verständnis vom Begriff der Zahlungsunfähigkeit in zivilrechtlichen Normen außerhalb der Insolvenzordnung	146
III. Das strafrechtliche Verständnis vom Begriff der Zahlungsunfähigkeit	147
IV. Ergebnis	152
3. Teil Die Feststellung der Zahlungsunfähigkeit	153
1. Kapitel Die Feststellung der Zahlungsunfähigkeit <i>ex-ante</i>	155
I. Methodische Vorgehensweise	155
II. Inhalt der Liquiditätsprüfung	160
III. Praktische Durchführung der Liquiditätsprüfung	182
IV. Ergebnis	190
2. Kapitel Die Feststellung der Zahlungsunfähigkeit <i>ex-post</i>	192
I. Die Wirtschaftskriminalistische Methode	192
II. Der »vereinfachte Nachweis« der Zahlungsunfähigkeit	198
III. Rückgriff auf die Liquiditätsbilanz	206
IV. Ergebnis	206

4. Teil Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse	209
I. Das normative Verständnis der Zahlungsunfähigkeit	210
II. Die Feststellung der Zahlungsunfähigkeit	213
Abkürzungen	217
Literatur	219
Verzeichnis der Gesetzesmaterialien	239
Sachregister	241

Inhalt

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
1. Teil Einleitung	1
I. <i>Problemstellung</i>	1
II. <i>Gang der Untersuchung</i>	5
III. <i>Anliegen und Ziel der Untersuchung</i>	6
2. Teil Das normative Verständnis der Zahlungsunfähigkeit	7
1. Kapitel Die Bedeutung der Zahlungsunfähigkeit	7
I. <i>Die Zahlungsunfähigkeit als Eröffnungsgrund der Insolvenzordnung</i>	7
1. Historische Entwicklung	8
a) Altorientalische und alttestamentarische Rechtsquellen	8
b) Römisches Recht	9
c) Das italienische Statutarrecht	10
d) Mittelalterliche deutsche Stadtrechte	11
e) Die Rezeption des römischen Rechts in Deutschland	12
f) Der gemeine deutsche Konkurs	12
g) Die preußische Konkursordnung von 1855	13
h) Von der Konkursordnung von 1877 zur Insolvenzordnung	15
i) Bewertung	17
2. Die Zahlungsunfähigkeit im System der Insolvenzeröffnungsgründe	19
a) Die Eröffnungsgründe als notwendige Begründetheitsvoraussetzung	19
b) Die verschiedenen Insolvenzeröffnungsgründe	21
aa) Der allgemeine Eröffnungsgrund	21
bb) Die besonderen Eröffnungsgründe	22
(1) Drohende Zahlungsunfähigkeit	22
(2) Überschuldung	23
c) Numerus clausus der Eröffnungsgründe	24
d) Die Insolvenzantragspflicht	24
e) Bewertung	26
II. <i>Die Zahlungsunfähigkeit als Tatbestandsmerkmal außerhalb der Eröffnungsgründe</i>	27
1. Die Bedeutung der Zahlungsunfähigkeit im Insolvenzanfechtungsrecht	27
a) Zahlungsunfähigkeit als objektive Anfechtungsvoraussetzung	28
b) Zeitpunkt des Eintritts der Zahlungsunfähigkeit	30
c) Bewertung	31
2. Die Bedeutung der Zahlungsunfähigkeit in zivilrechtlichen Normen außerhalb der Insolvenzordnung	31
a) Haftung der Geschäftsleitung	32
b) Zeitpunkt des Eintritts der Zahlungsunfähigkeit	32

c) Bewertung	34
3. Die Bedeutung der Zahlungsunfähigkeit im Insolvenzstrafrecht	35
a) Zahlungsunfähigkeit als strafrechtliches Tatbestandsmerkmal	35
b) Zeitpunkt des Eintritts der Zahlungsunfähigkeit	36
c) Bewertung	37
4. Die Bedeutung der Zahlungsunfähigkeit am Beispiel des Schutzschirmverfahrens nach § 270b InsO	37
a) Grundzüge des Schutzschirmverfahrens	38
b) Bewertung	39
c) Zwischenergebnis	42
III. Ergebnis	43
2. Kapitel Die konstitutiven Tatbestandsmerkmale der Zahlungsunfähigkeit	45
I. Der Liquiditätsbegriff	45
1. Die Zahlungsunfähigkeit als Geldilliquidität	46
2. Die zu berücksichtigenden Zahlungsmittel	47
a) Forderungen als liquide Mittel	48
b) Zahlungsmittel aus der Verwertung von Vermögen	49
aa) Extensiver Zahlungsmittelbegriff	50
bb) Restriktiver Zahlungsmittelbegriff	50
cc) Auffassung der Rechtsprechung	52
dd) Stellungnahme	53
c) Zwischenergebnis	55
3. Die zu berücksichtigenden Verbindlichkeiten	56
a) Grundsatz	56
b) Anerkannte und umstrittene Ausnahmen	56
aa) Einwendungen und Einreden	57
bb) Die böswillige Zahlungsverweigerung	57
(1) Zivilrechtliches Verständnis	57
(2) Strafrechtliches Verständnis	58
(a) Zahlungsverweigerung als Zahlungseinstellung	58
(b) Keine Zahlungsunfähigkeit trotz Zahlungseinstellung	59
(3) Stellungnahme	60
cc) Die Behandlung streitiger Verbindlichkeiten	60
(1) Vollständige (Nicht-)Berücksichtigung streitiger Verbindlichkeiten	61
(2) Partielle Berücksichtigung streitiger Verbindlichkeiten	61
(a) Die Interessen der Gläubiger	62
(b) Die Interessen der Schuldner	62
(c) Interessenausgleich durch Einzelfallbetrachtung	63
(3) Auffassung der Rechtsprechung	64
(4) Stellungnahme und eigener Lösungsvorschlag	64
(a) Stellungnahme zu Gunsten eines partiellen Ansatzes	64
(b) Bewertungskriterien	66
(c) Maßstäbe für die Höhe des Ansatzes	66
(d) Regelungsvorschlag	68
(5) Berücksichtigung vorläufig vollstreckbarer Zahlungstitel	69
(a) Begründung einer Zahlungspflicht durch vorläufig vollstreckbare Zahlungstitel	69
(b) Keine Berücksichtigung vorläufig vollstreckbarer Zahlungstitel	70
(c) Stellungnahme	71

(6) Zwischenergebnis	72
dd) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	73
(1) Rechtslage vor der Einführung des MoMiG	73
(2) Rechtslage nach Einführung des MoMiG	74
(a) Keine Einbeziehung von Gesellschafterforderungen wegen § 64 S. 3 GmbHG	74
(b) Einbeziehung von Gesellschafterforderungen trotz § 64 S. 3 GmbHG	76
(c) Stellungnahme	78
(3) Zwischenergebnis	80
4. Ergebnis	81
<i>II. Fälligkeit</i>	82
1. Grundsätzliches	82
2. Das Merkmal des »ernsthaften Einforderns«	83
a) Auffassung der Literatur	83
b) Auffassung der Rechtsprechung	84
3. Konsequenzen aus der Rechtsprechung des <i>BGH</i>	85
a) Die Behandlung von Stundungen	85
b) Die Behandlung von Stillhaltevereinbarungen	86
4. Kritik und Folgerungen	88
a) Kritik der Literatur	88
b) Stellungnahme	89
c) Folgerungen	94
5. Ergebnis	94
<i>III. Die Anforderungen an die Liquiditätslücke</i>	94
1. Zeitliche Anforderungen (»Dauerhaftigkeit«)	95
a) Abgrenzung zwischen Zahlungsunfähigkeit und Zahlungsstockung	96
b) Das Urteil des <i>BGH</i> vom 24.05.2005 – IX ZR 123/04	97
c) Kritik	98
aa) Kritik der Literatur	99
bb) Stellungnahme	100
d) Zwischenergebnis	103
2. Quantitative Anforderungen (»Wesentlichkeit«)	103
a) Abgrenzung zu geringfügigen Liquiditätslücken	104
b) Das Urteil des <i>BGH</i> vom 24.05.2005 – IX ZR 123/04	105
aa) Entscheidung gegen das »Null-Toleranz-Prinzip«	105
bb) Festlegung der Geringfügigkeitsschwelle	107
cc) Die Vermutungslösung	108
c) Kritik	109
aa) Kritik der Literatur	109
bb) Stellungnahme	111
d) Zwischenergebnis	115
3. Die Behandlung der Ausnahmefälle	115
a) Das Verständnis der einzelnen Ausnahmemerkmale	115
aa) »[...] demnächst [...]«	116
(1) Meinungsstand in der Literatur	117
(2) Meinungsstand in der Rechtsprechung	119
(3) Stellungnahme	120
(4) Zwischenergebnis	122
bb) »[...] fast vollständig [...]«	123

(1) Meinungsstand	123
(2) Stellungnahme	124
(3) Zwischenergebnis	126
cc) »[...] bereits absehbar [...]« bzw. »[...] mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit [...]«	126
dd) »[...] nach den besonderen Umständen des Einzelfalls [...]«	130
ee) »[...] zumutbar [...]«	133
b) Die dauerhaft geringfügige Liquiditätslücke	136
aa) Zahlungsunfähigkeit bei dauerhaft geringfügiger Liquiditätslücke	136
bb) Keine Zahlungsunfähigkeit bei dauerhaft geringfügiger Liquiditätslücke	137
cc) Stellungnahme	137
c) Zwischenergebnis	140
4. Ergebnis	141
3. Kapitel Das Verständnis vom Begriff der Zahlungsunfähigkeit außerhalb der Insolvenzeröffnungsgründe	143
<i>I. Das Verständnis vom Begriff der Zahlungsunfähigkeit innerhalb der Insolvenz- ordnung</i>	<i>143</i>
1. Unterschiedliches Verständnis	143
2. Einheitliches Verständnis	144
3. Stellungnahme	145
4. Zwischenergebnis	146
<i>II. Das Verständnis vom Begriff der Zahlungsunfähigkeit in zivilrechtlichen Normen außerhalb der Insolvenzordnung</i>	<i>146</i>
<i>III. Das strafrechtliche Verständnis vom Begriff der Zahlungsunfähigkeit</i>	<i>147</i>
1. Strikte Zivilrechtsakzessorietät	148
2. Strafrechtliche Auslegungsautonomie	149
3. Funktionale Zivilrechtsakzessorietät	150
4. Stellungnahme	150
5. Zwischenergebnis	152
<i>IV. Ergebnis</i>	<i>152</i>
3. Teil Die Feststellung der Zahlungsunfähigkeit	153
1. Kapitel Die Feststellung der Zahlungsunfähigkeit <i>ex-ante</i>	155
<i>I. Methodische Vorgehensweise</i>	<i>155</i>
1. Einheitliche Prüfung von Zeitpunkt- und Zeitraumilliquidität	156
2. Getrennte Prüfung von Zeitpunkt- und Zeitraumilliquidität	157
3. Stellungnahme	158
4. Zwischenergebnis	160
<i>II. Inhalt der Liquiditätsprüfung</i>	<i>160</i>
1. Inhalt der Zeitpunktbetrachtung	160
2. Inhalt der Zeiträumbetrachtung	161
a) Kurzfristig verfügbare Zahlungsmittel	161
aa) Vornahme von Wertberichtigungsabschlägen	162
bb) Höhe der Wertberichtigungsabschläge	164
b) Kurzfristig fällig werdende Verbindlichkeiten	165

aa) Nichtberücksichtigung der Passiva II	165
bb) Berücksichtigung der Passiva II	168
cc) Stellungnahme	172
dd) Zwischenergebnis	178
c) Beseitigung der Liquiditätslücke innerhalb des Drei-Wochen-Zeitraums	178
aa) Auffassung der Literatur	178
bb) Stellungnahme	179
cc) Zwischenergebnis	180
3. Prüfung der Ausnahmefälle	180
4. Zwischenergebnis	181
<i>III. Praktische Durchführung der Liquiditätsprüfung</i>	<i>182</i>
1. Zeitpunktbezogene Liquiditätsprüfung	183
a) Liquiditätsbilanz	183
b) Liquiditätsstatus	184
c) Bewertung	184
d) Zwischenergebnis	186
2. Zeitraumbezogene Liquiditätsprüfung	186
a) Liquiditätsbilanz	187
b) Liquiditätsplan	187
c) Bewertung	188
d) Zwischenergebnis	190
<i>IV. Ergebnis</i>	<i>190</i>
2. Kapitel Die Feststellung der Zahlungsunfähigkeit <i>ex-post</i>	192
<i>I. Die Wirtschaftskriminalistische Methode</i>	<i>192</i>
1. Vermutung der Zahlungsunfähigkeit durch Zahlungseinstellung	193
a) Zeitliche Anforderungen (»Dauerhaftigkeit«)	194
b) Quantitative Anforderungen (»Wesentlichkeit«)	194
2. Widerlegung der Vermutung	196
3. Zwischenergebnis	197
<i>II. Der »vereinfachte Nachweis« der Zahlungsunfähigkeit</i>	<i>198</i>
1. Anforderungen an den »vereinfachten Nachweis«	199
a) Keine Anwendung der 10 %-Grenze	200
b) Anwendung der 10 %-Grenze	201
c) Stellungnahme	202
2. Widerlegung der Vermutung	204
3. Zwischenergebnis	205
<i>III. Rückgriff auf die Liquiditätsbilanz</i>	<i>206</i>
<i>IV. Ergebnis</i>	<i>206</i>
4. Teil Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse	209
<i>I. Das normative Verständnis der Zahlungsunfähigkeit</i>	<i>210</i>
<i>II. Die Feststellung der Zahlungsunfähigkeit</i>	<i>213</i>

Abkürzungen	217
Literatur	219
Verzeichnis der Gesetzesmaterialien	239
Sachregister	241